

Die Kaarster Grundwasser-Initiativen wollen an den Haushaltsberatungen der UWG teilnehmen

„Überparteilichkeit bleibt gewahrt“

Kaarst. Der „Arbeitskreis Grundwasser im Förderkreis Holzbüttgen“ und die „Bürgerinitiative Grundwasser Kaarst“ hatten schon bei ihrer Gründung betont, politischen Parteien gegenüber neutral zu sein und sich als überparteiliche Organisation zu präsentieren. Trotzdem will die Grundwasserinitiative sich jetzt an den Haushaltsberatungen der UWG in der kommenden Woche beteiligen. Für die Grundwasserinitiative ist das kein Widerspruch. In einem Schreiben an die lokale Presse heißt es: „Sehr geehrte Damen und Herren, im Nachgang zu unserer vorweihnachtlichen Podiumsdiskussion erhielten wir ein Angebot der UWG Kaarst zur Mitarbeit

in einem Grundwasserarbeitskreis der UWG. Generell begrüßen wir es, wenn uns die Vertreter der politischen Parteien zu einem Gedankenaustausch hinzuziehen. Unsere Gesprächsbereitschaft haben wir stets signalisiert, jedoch auch darauf hingewiesen, dass wir aufgrund unserer satzungsmäßigen Überparteilichkeit die Unabhängigkeit wahren müssen.“ Besonders erfreulich, so heißt es in dem Brief weiter, sei die Tatsache, dass jetzt die UWG Kaarst das Thema Grundwasserproblem in Kaarst intensiv aufbereitet und hierzu den Arbeitskreis Grundwasser im Förderkreis Holzbüttgen und die Bürgerinitiative Grundwasser Kaarst zur

Haushaltsberatung am 31. Januar eingeladen habe. Ziel sei es, einen fundierten Haushaltsansatz für das Grundwasserproblem in Kaarst zu finden und durchzusetzen. „Da es künftig sicher auch um Fördermittel für den Förderverein Bodendenkmal Nordkanal und eine eventuelle Mitgliedschaft der Parteien und der Verwaltung gehen wird, sieht auch der Förderverein die derzeitige Entwicklung sehr positiv“, merkt Klaus-Dieter Pruss, Vorsitzender der Bürgerinitiative Grundwasser Kaarst, an. Auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Kaarst hätten sich im Vorfeld intensiv mit den Bürgervertretungen in Kaarst ausgetauscht, so dass auch

hier mittlerweile ein enger Kontakt bestehe. „Der Arbeitskreis Grundwasser und die Bürgerinitiative Grundwasser Kaarst würden es sehr begrüßen, wenn die übrigen Parteien diesem Beispiel folgen würden und das Thema Grundwasser auch in ihren Haushaltskorrekturen als zentrales Thema zum Erhalt der Wohnkultur in Kaarst und zur Abwendung von Vermögens- und Gesundheitsschäden der Kaarster Bevölkerung verstehen würden“, so die Meinung von Klaus-Dieter Pruss. Und weiter: „Wir werden daher die Hoffnung nicht aufgeben und stets allen Parteien zu vertiefenden und klärenden Gesprächen zur Verfügung stehen.“

Christoph Pütz